



Großbrand in der Louis-Krages-Str. vom 28.04.2020

- Häufig gestellte Fragen -

1. Gingen nach dem Brand Asbestfasern nieder?

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung geht in Bezug auf Asbest von einer generellen Hintergrundkonzentration in unserer Umwelt von etwa 100 – 150 Fasern/m³ aus. Dieser Umstand ist der natürlichen Verwitterung von verbauten Asbestprodukten geschuldet, welche kontinuierlich Asbestfasern an die Umwelt abgeben. Aus Expertensicht ist es unwahrscheinlich, dass diese generelle Hintergrundkonzentration durch den Großbrand erhöht wurde. Bei dem Großbrand kam es zu einer sehr starken Hitzeentwicklung. Aufgrund dieser hohen Thermik wurden asbesthaltige Bruchstücke und Fasern zusammen mit der Schadstoffwolke in relativ große Höhen getragen, die Fasern haben sich dabei in der Atmosphäre großflächig verteilt. Durch diese großräumige Verteilung kommt es zu Verdünnungseffekten, darum wird von einer signifikant erhöhten Konzentration von Asbestfasern in der Luft nicht ausgegangen. Die mit der Erstbegehung beauftragte Firma teilte mit, dass kein Asbeststaub bei den Probenahmen festgestellt wurde. Aufgrund dieser Erkenntnisse wird nicht von einem erhöhten gesundheitlichen Risiko ausgegangen.

2. Sind andere Schadstoffe niedergegangen?

Es ist richtig, dass Großbrandereignisse zu einer weiträumigen atmosphärischen Deposition erheblicher Mengen von Verbrennungsrückständen führen können. Eine Verteilung über die Rauchwolke oder eine bedenkliche Belastung von Gewässern und Böden durch Niederschlag ist durch den Verdünnungsfaktor somit nicht zu erwarten. Auch ein Gespräch mit einem sachkundigen Gutachter ergab, dass es zu keiner erhöhten Luft- oder Bodenkonzentration an Schadstoffen kam. Aufgrund dessen wird auch hier nicht von einem erhöhten Gesundheitsrisiko ausgegangen.

3. Sind öffentliche Plätze wie z.B. Spielplätze betroffen?

Auch auf öffentlichen Flächen wurden Brandrückstände und Asbestbruchstücke gefunden. Wenn diese über die Hotline der zuständigen Firma gemeldet wurden, wurden diese schnellstmöglich beseitigt.

Im Fall der Spielplätze wurde dem Referat 44 vom Amt für soziale Dienste mitgeteilt, dass diverse Spielplätze in Walle und Gröpelingen von der entsprechenden Firma begangen wurden. Dabei wurden Proben entnommen und die Flächen von Brandrückständen gereinigt. Öffentliche Plätze wurden von der zuständigen Firma prioritär behandelt.

4. Auf meinem Obst und Gemüse wurden Brandrückstände gefunden, kann ich es noch essen?

Die Lebensmittel aus dem eigenen Garten können auch weiterhin verzehrt werden, da Asbeststaub lediglich beim Einatmen ein gesundheitliches Risiko darstellt. Auch von den Ascherückständen ist bezüglich der Lebensmittel keine gesundheitliche Gefährdung zu erwarten. Wichtig ist, dass Staub oder Rußpartikel vollständig entfernt werden. Das Erntegut sollte dazu vor dem Verzehr gut gewaschen werden. Gemüse/Obst kann – soweit möglich – vorsorglich auch geschält werden bzw. die Deckblätter z. B. bei Salat können vorsorglich entfernt werden. Bei Garten- oder Erntearbeiten sollte zudem darauf geachtet werden, Staub nicht unnötig aufzuwirbeln; ggf. können Beete oder Grünflächen vor der Bearbeitung angefeuchtet werden.